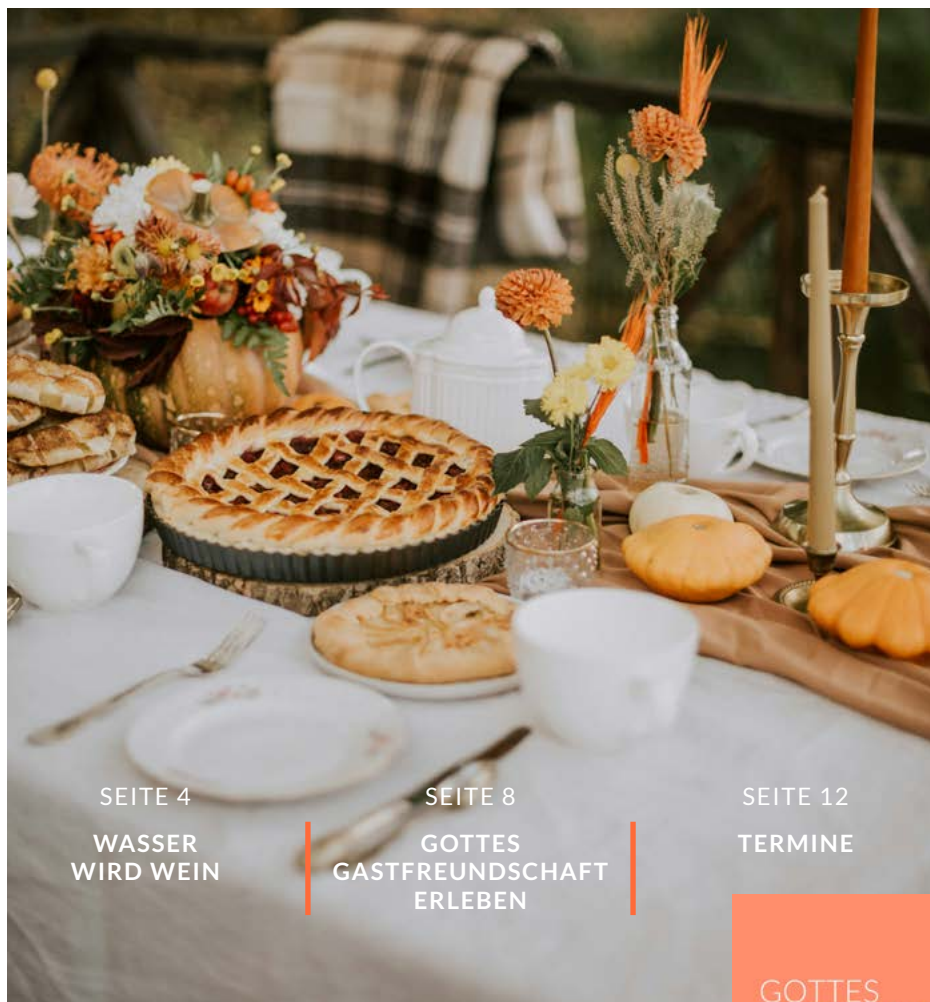


NEUES AUS DEM

stern'talerweg

AUGUST-OKTOBER 2026



SEITE 4

WASSER
WIRD WEIN

SEITE 8

GOTTES
GASTFREUNDSCHAFT
ERLEBEN

SEITE 12

TERMINE

GOTTES
GASTFREUNDSCHAFT
ERLEBEN

3	Editorial <i>Karsten Künzl</i>
4	Thema Wasser zu Wein <i>Karsten Künzl</i>
8	Thema Gottes Gastfreundschaft erleben <i>Jann Marek Glave</i>
10	Thema Was wir von Jesus lernen können <i>Jan-Carsten Krämer</i>
12	Termine
16	Bericht Die Younglese <i>Hanna Königstein</i>
18	Bericht Unser Küchenteam
20	Bericht Gemeinsam Gemeinde leben <i>Florida Ruci</i>
22	Gemeindeleben Taufe
23	Gemeindeleben Kindersegnung
24	Gemeindeleben BU-Abschluss
25	Gemeindeleben Neue Mitglieder
26	Regelmäßige Veranstaltungen



Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

meinen Sommerurlaub verbringe ich am liebsten in Kroatien in der Nähe der wunderschönen Stadt Rovinj.

Die Gegend ist für mich zu einer zweiten Heimat geworden und das fängt schon mit dem Ankommen an: Die Sonne lacht vom Himmel. Ein kühler Pool wartet auf mich. Eine klimatisierte Wohnung steht bereit. Und die Vermieter empfangen uns mit einem leckeren Essen und Slivovitz, so als wäre die Familie endlich wieder vereint.

Ist das bei Gott nicht genauso? Als unser Vater wartet er täglich darauf, dass wir zu ihm zurückfinden. Und wenn wir kommen, feiert er ein Willkommensfest für uns. Als unser Retter lädt er uns immer wieder an seinen Abendmahlstisch ein. Und wenn wir kommen, dürfen wir das Brot des Lebens essen und aus dem Kelch des Segens trinken. Als unser König lädt Gott uns in sein himmlisches Reich ein. Und wenn wir ankommen, feiert er mit uns das Hochzeitsfest seines Sohnes.

Unser Motto lautet:
„Gottes Gastfreundschaft durchdringt uns und unsere Welt!“

In der FeG Würzburg sind wir von dieser Gastfreundschaft Gottes so fasziniert und überwältigt, dass wir sie gerne an andere weitergeben.

Unsere Vision lautet: „Gottes Gastfreundschaft durchdringt uns und unsere Welt!“ Und wir hoffen, dass das jeder bei uns erlebt. Denn Gastfreundschaft bedeutet für uns:

Wir sind eine nahe Gemeinde: Wir wollen nahe bei den Fragen, Nöten und Herausforderungen der Menschen sein.

Wir sind eine gestaltende Gemeinde: In unserer Gesellschaft wollen wir Verantwortung übernehmen und das soziale Leben mitgestalten.

Wir sind eine einladende Gemeinde: Menschen aller Generationen und aus allen Kulturen sind herzlich willkommen.

Gottes Gastfreundschaft zu erleben, darum soll es in diesem Gemeindebrief gehen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Genuss bei der Lektüre.

Euer Karsten Künzl
und das Gemeindebriefredaktionsteam

WASSER WIRD WEIN

Das erste Wunder, das Jesus auf dieser Welt getan hat, war keine Krankenheilung, keine Dämonenaustreibung und keine Totenerweckung. Nein, Jesus begann sein öffentliches Wirken mit einer Weinvermehrung. Hättest du das gedacht? Johannes betont das in seinem Evangelium ausdrücklich, denn er kam durch die Weinvermehrung zum Glauben an Jesus.

In *Johannes 2,1-2* lesen wir: „Zwei Tage, nachdem Jesus seine ersten Jünger berief, wurde in dem Dorf Kana in Galiläa eine Hochzeit gefeiert. Maria, die Mutter Jesu, war dort; und auch Jesus hatte man mit seinen Jüngern eingeladen.“

Schon diese Einladung macht etwas deutlich: Man hätte Jesus bestimmt nicht eingeladen, wenn er ein Spaßverderber gewesen wäre. Denn wer will einen auf der Feier dabei haben, der bei jedem Witz peinlich berührt auf den Boden starrt und der nicht mittanzt, wenn alle fröhlich sind? Das ist vielleicht eine Seite, von der du Jesus noch nie betrachtet hast. Aber wenn Jesus tatsächlich so ernst und lebensfremd gewesen wäre, wie sich viele einen richtigen Christen vorstellen, dann hätte er niemals so viel Zulauf gehabt. Und wenn du unsere Gemeinde schon ein bisschen kennengelernt hast, dann hoffe ich, dass du diese eine Sache auf jeden Fall

verstanden hast: Christen sind fröhliche Menschen, denn Jesus macht Freude!

Nun gibt es tatsächlich ein Wesen auf dieser Welt, das gerne sehen würde, wie wir ein bitterernstes und freudloses Leben führen. Aber dieses Wesen ist nicht Gott! Es ist der Satan! Er überschüttet uns gerne mit Traurigkeit. Er legt Kummer auf unsere Herzen, und er sehnt sich danach, dass wir in finsternen Gedanken versinken und ganz verzweifeln. Aber Jesus ist auf diese Erde gekommen, um auch dieses Werk des Teufels zu zerstören.

Schon die alten Propheten nannten ihn „den Freudenbringer“. Und er selbst formulierte das Ziel seiner Reden gegenüber seinen Jüngern einmal so: „**Ich habe euch dies alles gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und an eurer Freude nichts mehr fehlt!**“ *Johannes 15,11*

Das Problem mit uns Menschen, sagt Jesus, ist nicht, dass wir für Gottes Geschmack zu glücklich sind. Nein, wir sind ihm nicht glücklich genug! Darum sandte er seinen einzigen Sohn in unsere Welt. Und wir werden Gott nicht verstehen, bis wir begreifen, dass Gott das glücklichste Wesen im ganzen Universum ist.



„Vor ihm ist Freude die Fülle“, sagt uns die Bibel in *Psalms 16,11*. Und diese Freude erschien uns in Jesus. Darum probiere das doch mal aus: Lade Jesus in dein Leben ein, denn Jesus macht Freude.

WIE KANN ICH WIRKLICH GLÜCKLICH WERDEN?

Die Party in Kana ist voll im Gange. Super Gäste, super Stimmung, super Essen. Aber dann kommt der Supergau: der Wein ist aus! *Johannes 2,3*: „Da sagte Maria zu ihrem Sohn: «Es ist kein Wein mehr da!» Eine peinliche Sache für das Brautpaar und die Brauteltern. Es sieht ja so aus, als wären sie arm oder geizig. Eins so schlimm wie das andere. Zudem war der Wein meistens das einzige Getränk bei den damaligen Festen. Wenn er fehlte, konnte das Hochzeitsfest unmöglich weitergehen.

So etwas würde uns heute nicht passieren. Wir haben doch Supermärkte um die Ecke. Aber vielleicht kennst du die Situation im übertragenen Sinn: Du hast Durst nach mehr im Leben und kannst ihn nicht löschen. Du fühlst dich wie eine leere Flasche. Dein Denken kreist immer wieder um die Frage: Wie kann ich wirklich glücklich werden?

Wenn es dir so geht, dann mach es doch wie Maria. Sie wandte sich mit ihrem Problem an Jesus. Sie sagte ihm einfach, was ihr fehlte. Und du kannst das auch: Sag Jesus, was du brauchst und wonach du dich sehnst! Und dann tu, was Jesus dir sagt!

GOTT BESCHENKT UNS SO GERNE

Als Jesus sich umsieht, sieht er sechs große, steinerne Wasserkrüge stehen. Die sind leer und jeder fasst ca. 80-120 Liter. Und Jesus sagt zu den Bediensteten in *Johannes 2,7*: „Füllt die Krüge mit Wasser.“ Sie fragen nicht lange. Sie gehorchen. Liter für Liter schleppen sie aus einem Brunnen herbei. Und jetzt kommt ein wichtiges Detail: Sie füllen nicht nur ein bisschen hinein, sondern sie füllen die Krüge bis zum Rand. Hätten die Diener 100 Liter Wasser eingefüllt, hätten sie nachher 100 Liter Wein gehabt. Sie haben aber 600 Liter Wasser eingefüllt – und so war nachher genug Wein für alle da.

Gott beschenkt uns so gerne. Aber besonders dürfen wir seine Gastfreundschaft erleben, wenn wir nicht halbherzig, sondern vertrauensvoll und mit Begeisterung zu ihm kommen. Denn Gott segnet es, wenn wir Glauben wagen. Darum überleg doch mal, welche leeren Krüge und Situationen du Jesus hinstellen möchtest, damit er sie füllt? Jesus sagt in *Johannes 10,10*: „**Ich bin gekommen, um euch das Leben zu geben, Leben im Überfluss.**“ Und die 600 Liter Wein bezeugen, dass das keine leeren Worte sind.

Auch der Küchenchef ist begeistert. Er weiß nicht, woher der neue Wein kommt. Aber er schnalzt mit der Zunge und fragt in *Vers 10*: „**Warum habt ihr den besten Wein**

bis jetzt zurückgehalten?“ Der Wein, den Jesus geschaffen hat, ist weit besser als der billige Fusel, der am Anfang angeboten



wurde. Und genauso ist das neue Leben mit Jesus um einiges besser als das, was du vielleicht bisher probiert hast. Leute, die mit Jesus unterwegs sind, kippen jedenfalls gerne den schlechten Wein ihres Lebens aus, um sich reinen Wein einschenken zu lassen. Und so ist der neue Wein in der Bibel auch ein Bild für den Heiligen Geist und für die Freude, mit der Jesus uns erfüllen möchte.

Schon König David sang in *Psalm 23,5-6*: „**Herr, du schenkst mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.**“ Darum probier das doch mal aus: Wende dich Jesus zu und schöpfe bei ihm aus dem Vollen. So wie die ersten Jünger von Jesus es damals taten. Sie kamen durch dieses Wunder zum Glauben an Jesus, weil sie erkannten, dass der Sohn Gottes vor ihnen steht, der Heil und Leben bringt. Und sie entschieden sich, bei ihm zu bleiben und ihm zu folgen bis ans Ende der Welt.

ICH BIN DIE FREUDE, DIE IHR SUCHT

So hoffe ich, dass auch du erkennst, dass es in dieser Geschichte gar nicht um Wein geht. Es geht auch nicht um eine Einladung, übermäßig Alkohol zu trinken. Es geht in dieser Geschichte um Jesus. Auf ihn kommt es an. Er selbst ist der Wein, der uns glücklich macht. Als Jesus einige Zeit später 5.000 Menschen mit nur 5 Broten sättigt, wollen sie ihn zu ihrem Brotkönig machen. Doch Jesus erklärt ihnen: „Denkt doch nicht nur an eure Nahrung. Ich bin das Brot des Lebens, das euren Lebenshunger stillt.“ Ebenso hätte er nach dem Wunder von Kana sagen können: „Ich bin der Wein des Lebens, der Euren Lebensdurst stillt. Ich bin die Freude, die ihr sucht.“

Jesus zog die Menschen mit seiner Freude und seinem Humor an wie ein Magnet. Wo Jesus war, verbreitete sich Freude. Genau

das warfen ihm schließlich die führenden Israeliten vor: Er sei nicht ernst genug. Er sei ein Weintrinker und Fresser, einer, der Feste mit Sündern feiere. Aber gerade daran hatte Jesus Freude: dass die Sünder wieder mit Gott zusammenkamen. Und so beschließt Jesus sein wohl bekanntestes Gleichnis vom verlorenen Sohn mit den Worten: „**Du solltest aber fröhlich sein und dich mitfreuen, denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden.**“ *Lukas 15,32* Denn Freude ist angesagt, wenn ein Mensch zu Gott zurückfindet. Gott feiert dann mit den Engeln im Himmel ein Fest. Und auch wir feiern hier mit und freuen uns über jeden, der Jesus in sein Leben einlädt.

So lässt sich die Pointe dieses Wunderberichts kinderleicht zusammenfassen: Ein Lehrer nahm im Religionsunterricht die Geschichte von der Hochzeit zu Kana durch. Zum Schluss fragte er die Kinder seiner Grundschulklasse: „Was meint ihr? Was haben wohl die Leute damals gedacht, als Jesus so viel Wasser in Wein verwandelt hat?“ Ein Junge meldet sich und sagt: „Die Leute haben sicher gedacht: Den laden wir auch mal ein!“ – Genau darum geht es! Versuch es doch mal.

Karsten Künzl

GOTTES GAST-FREUNDSCHAFT ERLEBEN

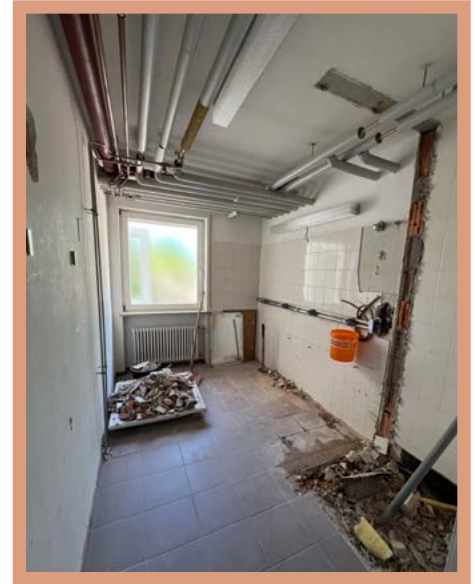
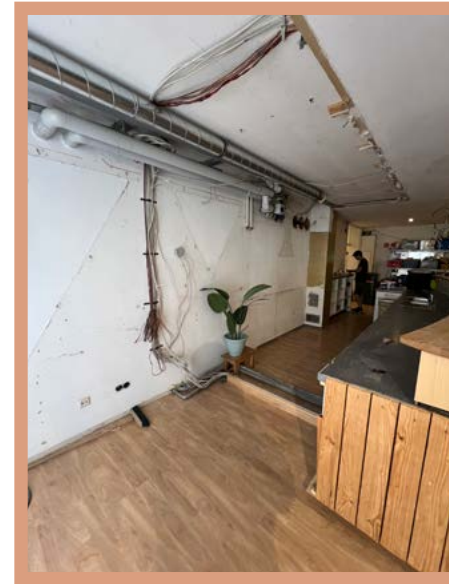
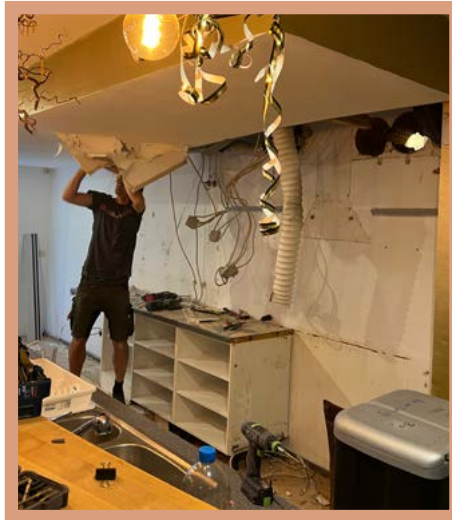
Zur Zeit Jesu, im jüdischen Kontext des 1. Jhds. war das Phänomen der „Tischgemeinschaft“ vergleichbar mit unseren Gepflogenheiten heute. Ein Essen zu teilen, war ein Zeichen des Willkommen-seins. Aber hat Jesus dieses soziale Verhalten überspannt? Was sagten die Menschen über Jesus?

In Lukas 7,34 lesen wir: „Als aber der Menschensohn gekommen ist, aß und trank er. Deshalb sagt ihr über ihn: ›Seht doch: Dieser Mensch ist ein Vielfraß und Säufer. Er ist befreundet mit den Zolleinnehmern und mit Menschen, die voller Schuld sind.‹“

Ich weiß nicht, wie gut du darin bist, Komplimente zu machen, aber diese Aussage ist alles andere als nett gemeint. John Mark Comer geht sogar so weit, dass er in diesem Zusammenhang einen Theologen zitiert, der behauptet, Jesus habe sich durch die Art, wie er gegessen hat, „selbst gekreuzigt.“

Jesus brüskiert seine Landsleute, indem er Gastfreundschaft ausweitet auf ALLE, selbst die, die nach jüdischen Gesetzen keinen Platz am Tisch hätten haben dürfen. Jesus will ALLE in die Familie Gottes einladen.

Allein im Lukasevangelium gibt es mehr als 50 Referenzen, in denen es um Essen



geht. Der Autor Robert Karris schreibt: „Im Lukasevangelium geht Jesus entweder zu einer Mahlzeit, ist bei einer Mahlzeit oder kommt von einer Mahlzeit.“ (Robert J. Karris, Eating Your Way Through Luke's Gospel, Minn 2006, 14)

ALSO WIE HAT JESUS MENSCHEN IN SEIN KÖNIGREICH EINGELADEN?

Er tat es „Step by Step“ oder anders gesagt: Eine Mahlzeit nach der anderen! Das Neue Testament findet ein anderes Wort dafür: „Gastfreundschaft“. Und genau das wünschen wir uns und erleben wir bereits in der jungen Generation der FeG. Ob beim Abendessen vor dem Jugendtreff oder beim gemeinsamen Mittagessen der Young Adults. An Wochenenden treffen sich ca. 60 junge Menschen im Café J. Das gemeinsame Essen ist dabei nicht nur Programm-

punkt eines Ablaufplans, sondern eine bewusst platzierte Säule unserer Arbeit. Hier wird geredet, gelacht und manchmal auch diskutiert. Hier darf sich jede und jeder willkommen fühlen.

Doch unsere Küche ist gut 25 Jahre alt und für über 30 hungrige Mäuler pro Veranstaltung schlicht nicht gemacht. Deshalb bauen wir um! Der erste Schritt erfolgte am 13. Juni: Jörn, Felix, Claudia und ich haben mit zehn tatkräftigen Jugendlichen von 8 bis 16 Uhr angepackt. Als Nächstes folgt der Wandschubbruch zur ehemaligen Herrendusche, um die Küche zu vergrößern. Hierfür suchen wir noch einen Klempner, der die alten Wasserleitungen abbaut.

In der Hoffnung, dass durch die neue Küche und die neuen Möglichkeiten Gottes Gastfreundschaft im Café J weiterhin und für mehr Menschen erfahrbar wird, sind wir dankbar für jedes Gebet für dieses Großprojekt!

Euer **Jann Marek Glave**

Die Entdeckung des offenen Herzens

WAS WIR VON JESUS LERNEN KÖNNEN

Ich liebe es, Gastfreundschaft zu entdecken. Jedes Mal, wenn sich eine Tür für mich öffnet, betrete ich sichere Straßen in eine eigene kleine Welt. Familien, Häuser, Wohnungen, WGs – alle sind völlig unterschiedlich eingerichtet, haben ihren eigenen Duft, ihren ganz eigenen Rhythmus. Eingeladen zu werden, ist für mich ein echtes Geschenk. Es gibt mir das Gefühl, willkommen zu sein: „Schön, dass du da bist. Ich teile meinen Raum, meine Zeit und mein Essen mit dir.“

In unserer Gemeinde haben wir uns ein großes Ziel gesetzt: Wir wollen Gottes Gastfreundschaft tiefer erleben und andere Menschen genau dort mit hineinnehmen. Aber was bedeutet dieses Wort eigentlich ursprünglich? Wenn wir in die Bibel schauen, merken wir schnell, dass Gastfreundschaft dort viel mehr war als ein gemütlicher Abend unter Freunden. Sie war eine Frage von Leben und Tod.

Ein Schutzraum mitten in der Wüste

Im antiken, orientalischen Kontext gab es keine Hotels oder sicheren Straßen. Wer reiste, war schutzlos. Gastfreundschaft war ein heiliges Gesetz. Das sehen wir eindrücklich bei Abraham (*Genesis 18*): Als drei Fremde in der Mittagshitze an seinem Zelt vorbeikommen, läuft er

ihnen entgegen, bittet sie im Schatten auszuruhen, wäscht ihre Füße und lässt ein Festmahl zubereiten. Für Abraham war klar: Wer anklopft bekommt Schutz, Würde und Aufnahme. Er ahnte nicht, dass er in diesen Fremden Gott selbst bewirtete. Orientalische Gastfreundschaft bedeutete, dem Fremden Heimat auf Zeit zu schenken.

Jesus bricht alle Grenzen

Jesus nimmt diese Tradition auf, treibt sie sogar auf die Spitze. Er ist der König, der selbst keinen Raum hat, um sein Haupt hinzulegen. Er wird zum Gast bei den Menschen – und er bricht die sozialen Regeln seiner Zeit.

Jesus sitzt nicht nur mit den Frommen und Angesehenen am Tisch. Er lädt die Ausgestoßenen ein, die Zöllner, die Sünder. Bei Jesus schließt Gastfreundschaft die Feinde mit ein. Seine Tischgemeinschaft spricht uns zu: „Egal, wer du bist, was du getan hast oder woher du kommst – an Gottes Tisch ist ein Platz für dich reserviert.“



Unsere Berufung heute

Wenn wir als Gemeinde Gottes Gastfreundschaft leben wollen, dann bedeutet das, unsere Komfortzone zu verlassen. Es bedeutet, die Türen unserer Häuser und WGs nicht nur für die zu öffnen, die wir ohnehin mögen, sondern für die Suchenden, die Einsamen, die Andersdenkenden. Gottes Gastfreundschaft ist ansteckend. Sie verwandelt Fremde in Freunde.

Lassen wir uns von einem tollen Vers ermutigen: „**Wenn andere Gläubige in Not geraten, steht ihnen zur Seite und helfe ihnen. Seid gastfreundlich und öffnet für Gäste euer Haus.**“ Römer 12,13

Dieses „seid gastfreundlich“ bedeutet im ursprünglichen Text eigentlich: „Jagt der Gastfreundschaft hinterher!“ Seid aktiv auf der Suche nach Gelegenheiten, Menschen Raum zu geben. Unsere Wohnungen müssen dafür nicht perfekt aufgeräumt sein.

Zum Nachdenken und Mitnehmen für die Woche

→ Wen könntest du in nächster Zeit zu dir nach Hause oder auf einen Kaffee einladen?

→ Wo hast du selbst schon einmal Gottes Gastfreundschaft durch einen anderen Menschen erlebt, und was hast du daraus gelernt?

Die Gebets-Herausforderung: Bete in dieser Woche jeden Morgen ein ganz einfaches, mutiges Gebet: „Herr, öffne mir heute die Augen für jemanden, der deine Gastfreundschaft braucht – und gib mir den Mut, meine Tür oder mein Herz für diesen Menschen aufzumachen.“ Schau mal bewusst hin, wer dir im Alltag oder nach dem Gottesdienst begegnet!

Liebe Grüße
Euer **Jan-Carsten Krämer**

AUGUST 2026

So, 02.
10:00

**GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL**
Predigt: Pastor Karsten
Künzl

Sonderkollekte:
FeG Spendentag
Theologische Hoch-
schule Ewersbach

Mi, 05.
10:00

GEBETSTREFF

So, 09.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Pastor
Jan-Carsten Krämer

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

Di, 11.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

So, 16.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Pastor Karsten
Künzl

So, 23.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Jan-Luca Künzl

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

Di, 25.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

So, 30.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Stephan
Eschenbacher

Weitere Termine:

**10.-
14.8.**

**CAMISSIO
KIDS CAMP**
(Camp to go)

**26.8.-
04.9.**

SUMMER CAMP
der Jugend

SEPTEMBER 2026

So, 06.
10:00

**GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL**
Predigt: Patrick Will

Sonderkollekte:
ERF Medien

Di, 08.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

Mi, 09.
10:00

GEBETSTREFF

So, 13.
10:00

**SCHULANFANGS-
GOTTESDIENST**
Predigt: Pastor
Karsten Künzl

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

So, 20.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Pastor
Jan-Carsten Krämer

Di, 22.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

Fr, 25.
18:00

KONZERT
Kinder für Kinder

Sa, 26.
09:00

GROSSPUTZ

So, 27.
10:00

GOTTESDIENST
Predigt: Steffen
Winkler

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

Mi, 30.
14:30

SPÄTLESE
Thema: Chaos oder
reiner Tisch?
Redner: Michael
Schröder

Weitere Termine:

**22.9.-
02.12.**
09:00

Dienstags
MUSIKGARTEN

OKTOBER 2026

So, 04.
10:00

**FAMILIEN-
GOTTESDIENST**

ERNSTEDANK
Predigt: Pastor Jan-Cars-
ten Krämer

11:45

**GEMEINSAMES
MITTAGESSEN**

12:15

GEMEINDEFORUM

Di, 06.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

So, 11.
10:00

GOTTESDIENST

mit Abendmahl
Predigt: Pastor Karsten
Künzl

Sonderkollekte: FeG
Spendentag (Bundes-
opfer)

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

19:00

MEET-GOTTESDIENST

Di, 13.
18:30

**BEREICHSLER-
TREFFEN**

Mi, 14.
10:00

GEBETSTREFF

Sa, 17.
14:30

SEMINAR für Frauen
mit Sefora Nelson

19:30

KONZERT mit Sefora
Nelson

So, 18.
10:00

GOTTESDIENST

Predigt: Jann Marek Glave
Musik: Sefora Nelson

Di, 20.
19:30

SITZUNG des
Ältestenkreises

So, 25.
09:00

**GEMEINSAMES
FRÜHSTÜCK**

10:30

**IMPULSGOTTES-
DIENST**

Predigt: David Schultze

14:00

GOTTESDIENST
für **GEHÖRLOSE**

Mo, 26.
19:30

**HAUSKREISLEITER-
TREFFEN**

Mi, 28.
14:30

SPÄTLESE – Thema:

Sicher im Alltag
Redner: Markus Bursch

Weitere Termine:

Ab
11.10.
11:30

**GLAUBENS-
SEMINAR**

Next Steps Sonntags

SEFORA
Mitten im Leben

Samstag, 17. Oktober 2026
14.30 Uhr Seminar für Frauen
19.30 Uhr Konzert für alle
Freie evangelische Gemeinde Würzburg
Sternalerweg 27
97084 Würzburg-Heidingsfeld

Tickets unter: www.feg-wuerzburg.de
www.seforanelson.com

live

FeG Würzburg

Gespräche, Essenseinladung und Generationenmix: **DIE YOUNGLESE**

Was kommt dabei raus, wenn man die Gruppe der jungen Erwachsenen (Young Adults) mit der Senioren-Gruppe der FeG (Spätlese) mixt? Richtig, die Young-Lese!

Hintergrund der Aktion war, dass die Generationen einer Gemeinde oft automatisch unter sich bleiben. Doch weil beide Gruppen von einem Austausch profitieren können, entstand das Konzept der Young-Lese: die Teilnehmenden der älteren Generation bereiteten ein leckeres Essen vor und luden die jungen Erwachsenen zum Essen ein. Diese brachten guten Hunger und gute Laune mit und fertig war die perfekte Möglichkeit, um gemeinsam einen bereichernden Abend zu verbringen und sich besser kennenzulernen.

Dabei wusste vorher niemand, mit wem er oder sie die Einladung verbringen würde. Die Gruppen wurden zufällig zugeteilt und danach machte jede Gruppe selbst einen Termin für eine gemeinsame Einladung zum Essen aus. Heraus kam wohl in jeder Gruppe ein witziger, tiefgründiger, gemeinschaftlicher und nicht zuletzt leckerer Abend mit gegenseitigem Kennenlernen. Die Erfahrungen der gemeinsamen Einladungen sprechen für sich:

Bis in die Nacht saßen wir auf der wunderschönen Terrasse, wo wir uns bei leckerem Chilli kennenlernten und uns austauschten – über die lustigsten Momente und unser Leben mit Jesus. Wir sind so dankbar für den Abend!

Unser Abend ging um lustige Geschichten aus der Schule, Vertrauen auf Jesus und nicht zuletzt um ein Mehr-Gänge-Grill-Menü. Unsere Gespräche werden wir so schnell nicht vergessen!

Am Anfang standen Gespräche über das Leben und den Glauben und das Ende war ein Grammophon und die Geschichte der FeG Würzburg: wir haben an einem Abend mehr gelernt als in einer Woche an der Uni. ;)

Von mehreren Gruppen hörten wir das Feedback: wir wollen eine Wiederholung! Die wird es bestimmt geben, denn so hat sich der Abend ja gelohnt: wir haben uns besser kennengelernt, entdecken nun mehr bekannte Gesichter nach dem Gottesdienst und konnten miteinander lernen und lachen: Wir freuen uns über die gelungene Aktion der YoungLese!

Hanna Königstein



Gottes Gastfreundschaft erleben

UNSER KÜCHENTEAM

Ein wichtiger Teil von Gastfreundschaft ist gutes Essen und Trinken. Wenn es um große Feste geht, werden viele fleißige Helfer benötigt, die unermüdlich im Vorfeld planen, einkaufen und mit viel Einsatz und Energie leckere Köstlichkeiten zubereiten. Was diese Menschen antreibt und motiviert, sich so einzubringen, wollten wir einfach mal genauer wissen.

„Ich finde es cool, selbst von Gottes Gastfreundschaft zu profitieren und genießen zu dürfen. Bei solchen Gelegenheiten freue ich mich, diese Gastfreundschaft sichtbar machen zu können. Es ist einfach schön zu beobachten, wie Menschen beim gemeinsamen Essen und Trinken miteinander ins Gespräch kommen. Ich glaube schon, dass Leute so leichter und länger ins Gespräch kommen. Ich genieße es, wenn sich unsere Gäste in der Gemeinde wohl und willkommen fühlen.“

Claudia Wohlfart

„Für mich ist das eine schöne Möglichkeit, Gottes Gastfreundschaft ganz praktisch mitzugestalten.

Essen vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass sich möglichst alle willkommen fühlen, ist für mich Dienst an Menschen. Ich wünsche mir, dass da Gottes Liebe sichtbar wird.“

Karin Simon

„Mein Antrieb ist etwas gemischt. Zum einen waren für mich diese großen gemeinsamen Essen, gerade als ich angefangen habe, die FeG zu besuchen, immer wieder eine Einladung zu verweilen und die Gemeinde kennenzulernen. Zum anderen ist es für mich immer

wieder toll, die Gemeinschaft in der Küche zu erleben. Der Dienst in der Küche fühlt sich nicht wie Arbeit an. Es wird viel gelacht und wenn am Ende sogar noch was rumkommt, was gut schmeckt, umso besser.“

Kristin Fetzner

„Ich verwöhne und bewirte sehr gerne andere und freue mich daran, wenn sie es sich schmecken lassen.

Gemeinschaft beim Essen ist für mich schon immer ein Highlight. Ich freue mich darüber, wenn bei solchen Gelegenheiten neue Kontakte und lebhaftes Gespräche entstehen.

Nach solchen Stunden in der Küche bin ich oft selbst erstaunt, mit wie viel Kraft und Energie ich das durchhalte. Darin spüre ich den Segen Gottes, der auf solchen Veranstaltungen liegt.“

Michaela Rehme-Kern



”

Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zur Ehre Gottes.

1. Korinther 10,31



Treffen der Kulturen

GEMEINSAM GEMEINDE LEBEN

Inzwischen haben bereits drei Treffen der Kulturen stattgefunden. Sie sind entstanden, weil unsere Gemeinde immer internationaler wird. Immer häufiger hören wir nach dem Gottesdienst verschiedene Sprachen – etwas, das früher eher ungewöhnlich war. Heute sind wir dankbar, dass Gott Menschen aus vielen Ländern zusammengeführt hat und unsere Gemeinde dadurch bereichert.

Die Treffen bieten die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen. Beim gemeinsamen Essen mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern, bei Gesprächen, Spielen und Musik entstehen Begegnungen, Freundschaften und ein Gefühl von Zuhause. Jeder ist willkommen – unabhängig von Herkunft oder Sprache.

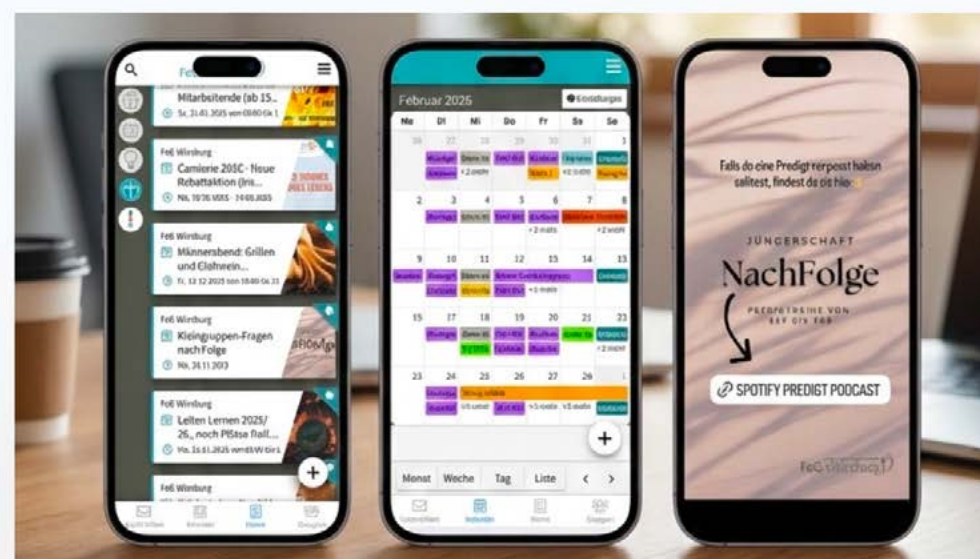
Eine Teilnehmerin schrieb nach dem letzten Treffen:

„Ich möchte euch von Herzen für das gestrige Treffen danken. Es war sehr angenehm und wirklich herzlich – wie in einer Familie. Ihr habt eine Atmosphäre geschaffen, in der es leicht war, man selbst zu sein. Das ist für uns sehr wertvoll.“

Solche Rückmeldungen ermutigen uns, diese Treffen fortzusetzen. Unser Wunsch ist, dass sich Menschen in unserer Gemeinde angenommen fühlen und erleben, dass wir als Gottes Familie zusammengehören.

Vielleicht kennst du jemanden aus einem anderen Land oder mit internationalem Hintergrund. Dann lade ihn oder sie doch zum nächsten Treffen ein! Wir freuen uns über jeden neuen Gast – und langweilig wird es bei uns ganz bestimmt nicht. 😊

Florida Ruci



Lade dir unsere App kostenfrei herunter!

- Bekomme alles mit, was bei uns läuft
- Vernetze dich in Interessengruppen
- Kommuniziere direkt mit anderen Nutzenden
- Lerne neue Leute kennen



Herunterladen
für Apple iOS

Scanne den QR-Code mit deinem Smartphone oder suche im Appstore nach „FeG Würzburg“



Herunterladen
für Android

Scanne den QR-Code mit deinem Smartphone oder suche im Playstore nach „FeG Würzburg“



HAUS-BIBEL-KREISE

Montag
18:15

SANDERAU, Haimanti Friedrich
(017691413354)

20:00

HÖCHBERG, Maximilian Severin
(0931 20700187)
Höchberg, Diana Henn (0931 46588695)

Dienstag
19:00

GEMEINDEHAUS, Rosi Croneis
(0176 93111051)

19:30

WECHSELNDE ORTE, Matthias Lambers
(0171 3001750)

Mittwoch
10:00

GEMEINDEHAUS, Michaela Rehme-Kern
(0931 66098707) 1. u. 3. Mittwoch

16:00

GEMEINDEHAUS, Manfred Severin
(0931 7844880) (im Winter 15:00)

19:00

GEMEINDEHAUS, Eleonore Schmitt
(0174 9874830)

19:30

WECHSELNDE ORTE, Karin Gerlach
(0151 24252800)

HEUCHELHOF, Felix Meis
(0173 2564672)

GEMEINDEHAUS, Heiko Zeidler
(0176 82173655)

20:00

MÄDELSHAUSKREIS, WÜRZBURG,
Nadine Hirschfelder (0172 2563528)
ROTTENDORF, Uli u. Manuela Scheidler
(09302 9888710)

Donnerstag
19:00

GEMEINDEHAUS, Ilse Häfner
(01525 5271690)

Freitag
19:30

GEMEINDEHAUS, Soledad Tello-Jagusch
(0931 35936043)

1. und 3. Samstag
14:30

HBK für Menschen mit Handicaps,
GEMEINDEHAUS, Birgit Kern-Thiel
(0931 6667844)

ANSONSTEN

Sonntag
9:30

GEBETSGEMEINSCHAFT
im Gebetsraum

10:00

GOTTESDIENST

**Montag-
Samstag**

**HAUSKREISE, GESPRÄCHE
UM DIE BIBEL**

Mittwoch
10:00

GEBETSTREFF

SOCIAL MEDIA



feg-wuerzburg.de



#fegwuerzburg



feg_wuerzburg



@fegwuerzburg

KONTO

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4705 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- und Kreditbank Witten

DRUCK

Auflage: 500 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Layout: Miriam Lang-Schlegel,
www.milliundgold.de
Redaktionsschluss:
04.10.2026

Mail an Redaktion:
gemeindebrief@feg-wuerzburg.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Elke Herbst
Julian Hofmann
Michaela Rehme-Kern
Pastor Karsten Künzl

ADRESSE

Sterntalerweg 27
97084 Würzburg-Heidingsfeld

GEMEINDELEITUNG

PASTOR KARSTEN KÜNZL

E-Mail: karsten.kuenzl@feg-wuerzburg.de
Tel.: 0931 30193550

PASTOR JAN-CARSTEN KRÄMER

E-Mail: jan-carsten.kraemer@feg-wuerzburg.de
Tel.: 0176 20104187

JUGENDPASTOR JANN MAREK GLAVE

E-Mail: jann-marek.glave@feg-wuerzburg.de
Tel.: 0152 08856768

HAUSMEISTER

JÜRGEN KERN, Sterntalerweg 25

E-Mail: hausmeister@feg-wuerzburg.de
Tel.: 0173 1092038

GEMEINDEBÜRO

MICHAELA REHME-KERN

E-Mail: info@feg-wuerzburg.de
Tel.: 0931 62016

Bürozeiten: Di. 09:00-12:00,
Fr. 15:00-18:00, Sa. 09:00-12:00 So. 09:30-10:00

FEGS IN DER UMGEBUNG

CityChurch

z87 im Bürgerbräu
Sonntag 11:00
Frankfurter Str. 87
97082 Würzburg
Pastor Ch. Schmitter
0931 2076208

Kitzingen

Sonntag 10:00
Franzensbader Str. 1
www.feg-kitzingen.de

Karlstadt

Sonntag 10:30
Bodelschwingh-Str. 71
www.karlstadt.feg.de

Wertheim

Sonntag 10:30
Kulturhaus, Bahnhofstr. 1
Thomas Meier
09342 38515

Weitere Informationen zur Gemeinde:
www.feg-wuerzburg.de

